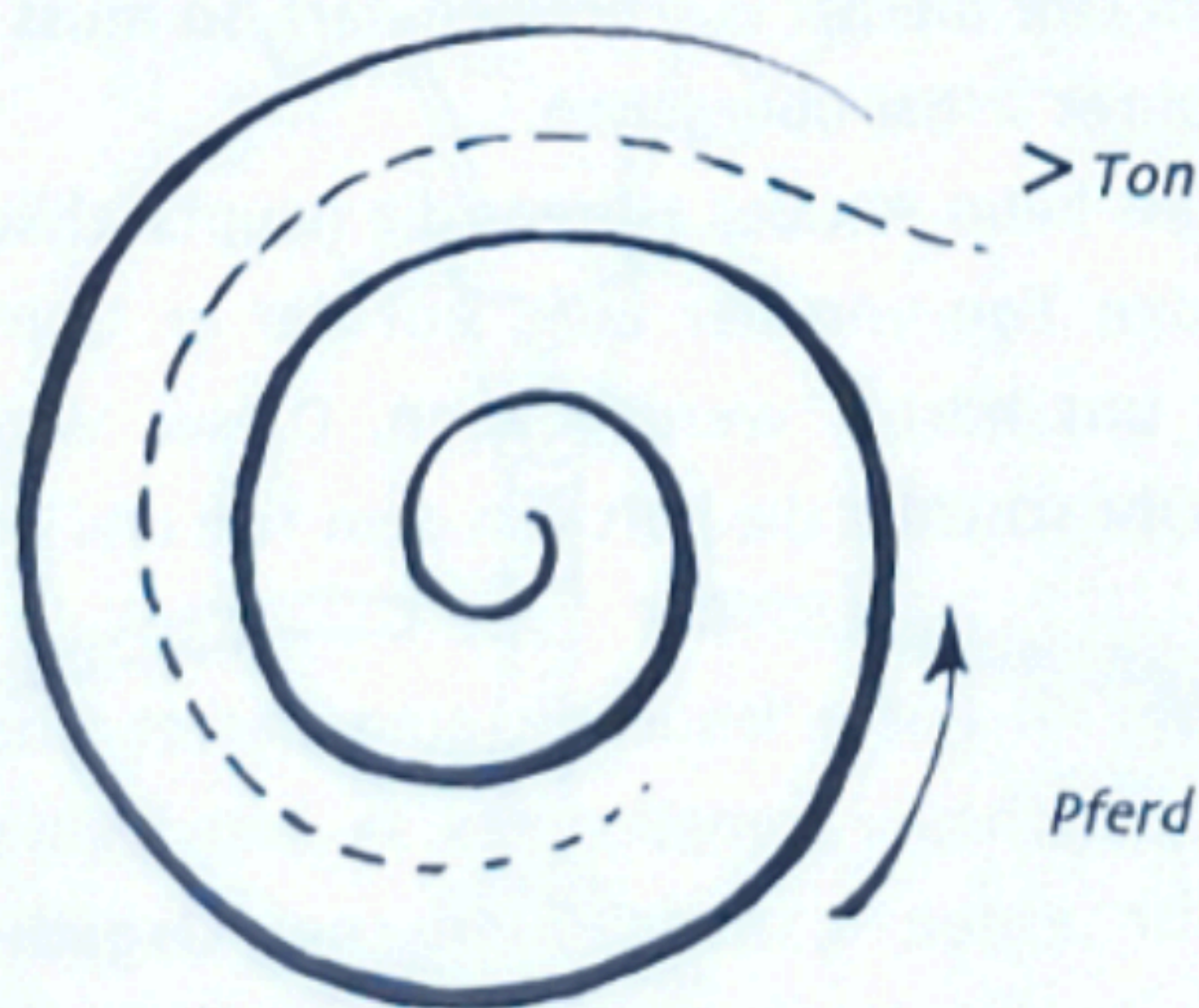


um uns das Tonerlebnis zu vermitteln. Ihre Aufgabe ist es, den Ton von den Luftbewegungen zu trennen, damit er, frei werdend, uns zum Bewusstsein kommen kann.

Wie geschieht das? - Stellen wir uns vor: Ein Ton wird erzeugt, entweder durch ein Instrument oder von einer Stimme. Es tragen ihn die Luftwellen an unser äußeres Ohr heran. Diese treffen auf unser Trommelfell auf, das durch diese Wellen von außen in Bewegung gesetzt wird. Hammer, Amboss und Steigbügel nehmen die Bewegungen auf und führen sie weiter durch das so genannte ovale Fenster, hinein in das mit Gehörlymphe erfüllte Innenohr, wo sie zu der Spirale kommen. (Innerhalb dieses Gebildes steigt der Gehör-Nerv die 'Wendeltreppe' hinauf).

Die Spirale ist ein ganz wundersames Gebilde. Es sind da zwei Prinzipien miteinander vereinigt, die gegensätzlich sind: Ein aufsteigendes und ein absteigendes Prinzip. Es kommen also die Tonbewegungen in der Gehörlymphe an die Spirale – (Wendeltreppe) – heran und laufen in sie hinein – hinauf. Am Ende setzt nun aber das andere Prinzip ein: Das Wiederzurückfluten, Wiederabwickeln, d.h. die Bewegungen gehen dieselbe Bahn zurück, - hinab, hinaus. In dem Moment, wo das zweite Prinzip zu wirken beginnt, ist – wohl ersichtlich – die Bewegung zur Ruhe gekommen, denn eine Umkehr ist ja nur möglich, *nachdem* ein Ruhepunkt überschritten ist. Nun aber, in dem Augenblick in dem die Bewegungs-Schwingung zur Ruhe gekommen ist, wird der Ton sozusagen entlassen, er wird frei und in diesem Moment hören wir ihn, er kommt uns zum Bewusstsein. (Dr. Eugen Kolisko gebrauchte hier ein sprechendes Bild: Die Luftwellen-Schwingungen als ein Pferd gedacht, das einen Reiter – den Ton – trägt. Wenn das Pferd plötzlich im Lauf die Richtung ändert, wird der Reiter frei). (siehe dazu auch L. Vogel, 'Der dreigliedrige Mensch')



Alles Gesagte zusammengefasst formuliert sich wie folgt:

Hören ist gleich zur Ruhe gekommene Luft-Schwingungs-Bewegung.

Der Ton wird frei.